



Katholische Kirche

in Degerloch, Heumaden,
Hohenheim und Sillenbuch

Aktuelles aus der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart Johannes XXIII.
Mariä Himmelfahrt, St. Thomas Morus, St. Antonius und St. Michael



Kontakte

Pastorale Ansprechpartner

Zentrale Telefonnummer der Gesamtkirchengemeinde
(07 11) 25 24 94-00

Pfarrer Dominik Weiß, Leitender Pfarrer
Tel. (07 11) 25 24 94-20

Pastoralreferent Simon Angstenberger
Tel. (07 11) 25 24 94-13, simon.angstenberger@drs.de

Diakon Thomas Leopold
Tel. (07 11) 25 24 94-15, thomas.leopold@drs.de

Pfarrvikar Dr. Jean Lukombo
Tel. (07 11) 25 24 94-11, jean.lukombo@drs.de

Pastoralreferent Odilo Metzler
Tel. (07 11) 25 24 94-12, privat (07 11) 2 62 67 20, odilo.metzler@drs.de

Diakon im Zivilberuf Dr. Michael Pope
Tel. (01 70) 4 83 43 61, michael.pope@drs.de

St. Antonius, Hohenheim

Paracelsusstraße 87, 70599 Stuttgart-Hohenheim

Pfarrbüro: Patricia Rupp, Wollgrasweg 11, 70599 Stuttgart,
Tel. (07 11) 25 24 94-40 Fax (07 11) 25 24 94-41,
stantonius.hohenheim@drs.de, www.st-antonius-hohenheim.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Di 09:00-11:30 Uhr, Mi 15:00-17:30 Uhr,
Fr 10:00-12:00 Uhr

Gemeindehaus Padua: Wollgrasweg 11

Gewählte Vorsitzende des KGR: Christiane Reim,
Tel. (07 11) 4 41 51 60, christiane_reim@web.de

Ökumenische Hochschulgemeinde

Paracelsusstraße 97, 70599 Stuttgart-Hohenheim

Katholische Hochschulseelsorge: Sr. Marie-Pasquale Reuver;
Lorella Bortolomai, lorella@oehg.de; Tel. (07 11) 4 59 71 52

Sekretariat: Miguel Leandro, leandro@oehg.de;
Tel. (07 11) 4 59 71 51, www.oehg.de

Impressum

Herausgeber: Katholische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart Johannes XXIII., bestehend aus den Gemeinden St. Antonius, Hohenheim, Mariä Himmelfahrt, Degerloch, St. Michael, Sillenbuch, St. Thomas Morus, Heumaden

Verantwortlich i. S. d. P.: Odilo Metzler

Redaktion: Bernhard Bayer, Heike Habersang, Julia Hilgendorff, Beate-Maria Link, Odilo Metzler, Christiane Reim, Dr. Gabriela Rothmund-Gaul (Redaktionsleitung), Patricia Rupp, Gertraud Schlecker

Anschrift / Kontakt: die Pfarrbüros, gemeindebrief@stuttgart-johannes23.de, redaktion@thomasmorus.net, redaktionsanktmichael@stuttgart-johannes23.de

Fotos: Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR (S. 1 u. S. 9), Ulrich Löser (S. 16), rest-4845365 (S. 24), alle andere privat.

Layout / Herstellung: der Schriftsetzer - Jens Naumann, www.schriftsetzer.net

Druck: Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Der **Redaktionsschluss** für die Ausgabe 04-05/2021 ist am 22.02.2021. Die neue Ausgabe ist ab 18.03.2021 (Degerloch 19.03.) abholbereit und erscheint am 31.03.2021.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder zu überarbeiten. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. In den Texten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das männliche Genus verwendet - gemeint sind in der Regel Frauen ebenso wie Männer. Dieser Gemeindebrief ist auf den Webseiten der Gemeinden digital abrufbar.

Mariä Himmelfahrt, Degerloch

Karl-Pfaff-Straße 50, 70597 Stuttgart-Degerloch

Pfarrbüro: Sabine Schwarz, Karl-Pfaff-Straße 44, 70597 Stuttgart,
Tel. (07 11) 25 24 94-20, Fax (07 11) 25 24 94-21,
mariaehimmelfahrt.degerloch@drs.de, www.himmelfahrt-degerloch.drs.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo 09:00-11:00 Uhr, Do 08:00-11:00 Uhr,
Fr 09:00-11:00 Uhr. Das Pfarrbüro ist geschlossen vom 22. bis 26. März.

Gewählter Vorsitzender des KGR: Bernhard Bayer,
Tel. (07 11) 6 01 23 25, bayer.bernhard.michael@t-online.de

St. Michael, Sillenbuch

Mendelssohnstraße 57, 70619 Stuttgart-Sillenbuch

Pfarrbüro: Petra Lindemann, Kleinhohenheimer Straße 11,
Tel. (07 11) 25 24 94-50, Fax (07 11) 25 24 94-51,
stmichael.sillenbuch@drs.de, www.sanktmichael.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo 09:00-11:00 Uhr, Di 15:00-18:00 Uhr,
Do 16:00-18:00 Uhr

Büro Nachbarschaftshilfe: Sylvia Wörner, Tel. (07 11) 25 24 94-56,
nbh-stmichael.sillenbuch@drs.de

Gemeindehaus: Kleinhohenheimer Straße 15

Gewählter Vorsitzender des KGR: William Farrell
kgr.sillenbuch@stuttgart-johannes23.de

St. Thomas Morus, Heumaden

Korianderstraße 34, 70619 Stuttgart-Heumaden

Pfarrbüro: Anika Rudin, Korianderstraße 34, (07 11) 25 24 94-30,
Fax (07 11) 25 24 94-31, stthomasmorus.heumaden@drs.de,
www.sankt-thomas-morus-stuttgart.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Di 10:30-13:00 Uhr, Mi 16:00-18:00 Uhr,
Fr 09:00-11:00 Uhr. Das Pfarrbüro ist voraussichtlich bis 19. Februar nicht besetzt.

Nachbarschaftshilfe: Sabine Lindner-Hoffmann, Tel. (07 11) 46 91 46 44,
Mo + Do 09:00-11:00 Uhr, nachbarschaftshilfe.heumaden@gmail.com

Gewählte Vorsitzende des KGR: Rosa Braun, rosa.braun@arcor.de

Paroisse Catholique francophone Sainte Thérèse

Pfarrer: Père Donatien Beya, Tel. (07 11) 22 02 98 92,
donatien.beya@drs.de

Pfarrbüro/Bureau paroissial: Christine Brix, Sattlerstraße 4,
70174 Stuttgart, Tel. (07 11) 22 93 29 37, christine.brix@drs.de,
www.paroisse-catholique-stuttgart.org

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Do 10:00-15:00 Uhr

**Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Vice-présidente
du Conseil Paroissial et pastoral:** Madame Johanne André
Tel. (0151) 2377 70 49, jschumacher_00@yahoo.fr

Bank: BW Bank Stuttgart, IBAN DE63 6005 0101 0004 6461 92

Bank: Kontoinhaber: GKG Stuttgart Johannes XXIII.
BW Bank Stuttgart (IBAN DE34 6005 0101 0001 3230 09)

Ruf und Rat (Beratungsstelle und Telefonseelsorge):
2 26 20 55; auch online unter: www.ruf-und-rat.de

Kath. Telefonseelsorge (24 h erreichbar):
0800 1110222

Liebe Leserinnen und Leser,

das Titelbild dieser Ausgabe mag auf den ersten Blick verwirren. Schwarze Linien, goldene Blumen, eine Ahnung von Knochenstrukturen. Die Darstellung des gesamten diesjährigen Hungertuches der Fastenaktion von Misereor (s. S. 9) enthüllt dann, dass es sich um die Darstellung eines Fußes handelt. Kein schöner Fuß und kein heiler Fuß. Die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez hat das Röntgenbild eines vielfach gebrochenen Fußes verwendet. Der Fuß gehört zu einem Menschen, der bei Demonstrationen im Oktober 2019 in Santiago de Chile schwer verwundet wurde. Viele Menschen gehen dort bereits seit Jahren gegen Unterdrückung, Korruption und Machtmissbrauch auf die Straße - wie in zahlreichen anderen Ländern dieser Erde. Der Mut dieser Menschen, ihr Engagement, ihr Leiden und ihre unbeirrbar Hoffnung, dass sich etwas zum Guten verändern kann, stehen so im Zentrum dieses Bildes.

Der Titel des Hungertuches macht dieses schließlich endgültig zu einem Hoffnungsbild: ‚Du stellst meine Füße auf weiten Raum‘ (Ps 31,9). Die Metapher des Fußes lässt an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken, das Bild des weiten Raumes lässt uns aufatmen und ermutigt zu Visionen. Und der Vers sagt noch mehr: Gott öffnet uns nicht nur einen weiten Horizont, er gibt uns auch einen festen Stand. Wenn menschlich gesehen alles hoffnungslos erscheint, zeigt Gott uns Auswege. Genau diese Gewissheit feiern wir an Ostern.

Aber diese Perspektive ist eben nicht zu erschließen ohne die gegenläufige Erfahrung von Bedrängnis und Not, die der Psalm 31 ebenfalls zur Sprache bringt. So sind wir mitten in der Realität angekommen. Welchen Sinn würde es auch machen, wenn wir an eine Vision glauben würden, die abgehoben wäre, von aller menschlichen Wirklichkeit, die eben auch von Leid, Not und vielfacher Bedrängnis gezeichnet ist? Für uns Christen hat der Halbvers 6a dieses Psalms eine besondere Bedeutung: ‚In deine Hände befehle ich meinen Geist‘ - Lukas legt dieses Wort dem sterbenden Jesus am Kreuz in den Mund. Damit ist alles, was unser Menschsein ausmacht, in die Hand Gottes gelegt - auch der Tod.

Diese Hoffnungsperspektive finden wir auch im Hungertuch wieder. Die Künstlerin verwendete für den Untergrund Bettlaken aus einem europäischen Krankenhaus und einem ehemaligen bayerischen Frauenkloster, um die körperlichen und die seelisch-spirituellen Aspekte von Krankheit und Heilung anzusprechen. Die zum Schluss aufgebrachten goldenen Blumen greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche, eingewebte Blüten, auf. Das Bild konfrontiert uns nicht nur mit der Verletztheit und dem Schmerz eines gebrochenen Fußes, sondern mit den Blumen auch mit Schönheit, Zartheit und Kraft - Symbol für das unbesiegbare und neu erblühende Leben.

Das Bild entstand in der Zeit der beginnenden Corona-Pandemie. Nichts hat in den vergangenen Jahren so sehr die Bedrohtheit unseres gewohnten Lebens sichtbar werden



lassen. Wir wissen, dass es keine neue Erkenntnis ist, dass unser Dasein immer verletzlich und unsicher ist. Mit der Pandemie wurde es aber schwieriger, diese Verletzlichkeit unserer Existenz auszublenden und so zu tun, als wären wir unbesiegbare. Das Bild mit seiner Botschaft kann uns hier einen heilsamen Weg zeigen. Wir brauchen Schmerz, Leid und Tod nicht auszublenden. All das ist aufgehoben in einem weiten Raum der Hoffnung und des Glaubens.

Ich wünsche uns allen, dass wir immer dann, wenn unsere Existenz unsicher und in Frage gestellt wird, wenn wir von Umbrüchen herausgefordert werden, wenn Krankheit und Tod unser Leben bestimmen - dass wir dann in Kontakt bleiben können mit dieser größeren Perspektive, die uns zugesagt ist: Du stellst meine Füße auf weiten Raum und ich traue mich mutig zu gehen.

Bernhard Bayer

Willkommen Pfarrer Dominik Weiß

Die Zeit der Vakanz geht zu Ende. Welch eine gute Nachricht. Wir begrüßen Pfr. Weiß herzlich in der Mitte unserer Gemeinden und sehen mit großer Zuversicht einer guten Zusammenarbeit entgegen.

In sehr unsicheren Zeiten, in denen wir als Gesellschaft und Kirche völlig unerwarteten Herausforderungen gegenüber stehen, ist es gut, den weiteren Weg mit einem leitenden Pfarrer zusammen zu gehen. Wir freuen uns sehr, dass sich Pfr. Weiß entschieden hat, mit uns zusammen Kirche der Zukunft in unseren Gemeinden zu gestalten. Wir bieten

als Kirchengemeinderäte an, mit ihm zusammen dafür die Verantwortung zu schultern.

Wir bedanken uns für das enorme Engagement des Pastoralteams unter der Verantwortung des Administrators Pfr. Stefan Karbach, in der Zeit der Vakanz. Zu jeder Zeit haben wir Ansprechpersonen gefunden, die mit uns zusammen nicht nur die regelmäßig anfallenden Aufgaben bewältigt haben, sondern auch in dieser Pandemiezeit mit großer Einfühlbarkeit, Kreativität und Zuverlässigkeit an unserer Seite waren.

Am 7. Februar wird Pfr. Weiß von Dekan Dr. Hermes in einem Gottesdienst in sein neues Amt investiert. Leider werden da nur geladene Gäste dabei sein können. In den darauffolgenden Wochen wird sich Pfr. Weiß in allen Kirchengemeinden im Rahmen eines Sonntagsgottesdiensts vorstellen.

Wir wünschen ihm eine erfüllte Zeit an seinem neuen Wirkungsort, viel Kraft für und Freude an der Arbeit mit den Menschen. Gottes reicher Segen möge sein Leben und Tun bei und mit uns begleiten.

Bernhard Bayer

Worauf bauen wir? Der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament - wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

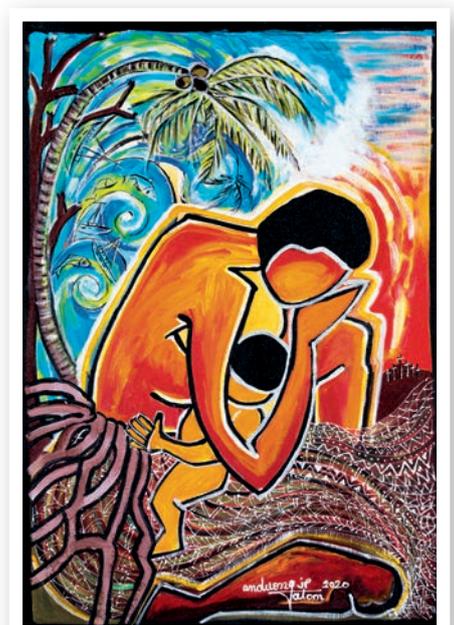
Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben tref-

fen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können:

Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben dem-



nach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und

Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahr-

genommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Weltgebetstag in unseren Gemeinden - wir beten mit

Wir wissen heute noch nicht, wie wir am Freitag, **5. März**, Weltgebetstag feiern werden. Planungen sind in Vorbereitung und wir bitten Sie, Termine in Ihrer Gemeinde vor Ort in den Schaukästen und auf den Webseiten der Gemeinden abzurufen.

Die **Gemeinde St. Antonius** plant mit der Verbundkirchengemeinde Plieningen für Freitag, 5. März, einen Gebetsgottesdienst um 19:30 Uhr in der Steckfeldkirche im Steckfeld, Steinwaldstraße 4. Dort ist zudem für Sonntag, 7. März, ein Familiengottesdienst angedacht.

Die **Gemeinde Mariä Himmelfahrt** plant zusammen mit den christlichen Schwesterngemeinden für Freitag, 5. März, um 18:00 Uhr einen Gebetsgottesdienst in der Michaelskirche in Degerloch.

Die **Gemeinde St. Michael** plant zusammen mit der ev. Gemeinde Riedenberg für Freitag, 5. März, um 19:30 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, Oberwiesenstraße 30, und bereits um 15:00 Uhr einen Gottesdienst im Augustinum. Für Sonntag,

7. März, ist ein Familiengottesdienst um 10:30 Uhr in der Emmauskirche in Riedenberg, Schemppstraße 49 geplant. Und zusammen mit der ev. Gemeinde Sillenbuch ist ein Abendgottesdienst am Sonntag, 7. März, um 17:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Planung.

Die **Gemeinde St. Thomas Morus** plant zusammen mit den christlichen Schwestern von Alt-Heumaden und Heumaden-Süd einen Gebetsgottesdienst um 18:00 Uhr in der Gnadenkirche in Heumaden-Süd.

Bitte für die Gottesdienste vor Ort auf geltende Hygieneregeln, eventuelle Anmeldeformalitäten, das Tragen von Mund-Nasen-Schutz usw. achten. Die sonst üblichen gemeinsamen Essen müssen in diesem Jahr alle entfallen.

Wer zu Hause feiern möchte, kann trotzdem Teil der weltumspannenden Gebetskette werden und mit den Frauen aus Vanuatu für Frieden und Gerechtigkeit beten: Sie finden einen Gottesdienst im Fernsehen auf BibelTV oder einen Online-Gottesdienst auf www.weltgebetstag.de.



Trotz der schwierigen Planung dürfen wir nicht vergessen, dass viele Frauen- und Mädchenprojekte weltweit auf **unsere finanzielle Unterstützung** angewiesen sind. Wir bitten Sie heute schon um eine Spende. Wer spenden möchte, der findet entweder in seiner Gemeinde in der Kirche Spendentütchen mit anhängendem Überweisungsformular oder er überweist auf das Konto der Gesamtkirchengemeinde seine Spende. Bitte nennen Sie das Stichwort „Weltgebetstag“ und den Namen Ihrer Kirchengemeinde, da die in unseren Gemeinden zumeist ökumenisch ausgerichtete Aktion unterschiedliche Projekte unterstützt. Herzlichen Dank!

Das Kreuz Jesu und unser Kreuz - Abend der Versöhnung am 28. März in St. Thomas Morus

Wie oft meinen wir, unter unserem Kreuz zusammenbrechen zu müssen – weil wir krank sind, weil unsere Beziehung nicht funktioniert, weil wir Stress mit unseren Eltern oder Kindern haben, weil uns die Arbeit zu viel ist, weil die wirtschaftliche Last uns niederdrückt ... Jesus weiß das alles und will uns Mut machen, wie uns Matthäus berichtet: *„Ihr plagt euch mit den Geboten anderer ... Kommt alle zu mir; ich will euch*

die Last abnehmen! Was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.“

Nehmen Sie seine Einladung an? Am Palmsonntag, 28. März, um 18:00 Uhr haben Sie in St. Thomas Morus in Heumaden die Möglichkeit, Ihre Sorgen Jesus anzuvertrauen, sich im Gottesdienst und im Beichtsakrament Ihre Last abnehmen zu lassen, im Hören von Bibeltexten und dichterischen Impulsen, in meditativer

Musik und in Stille Ruhe zu finden. Allerdings: Dazu müssen Sie sich aufmachen und Ihr Herz öffnen. Dann werden Sie mit Jesu Hilfe aufatmen und frei sein können.

Ob Ende März coronabedingt noch eine Anmeldung notwendig ist, entnehmen Sie bitte den Vermeldungen oder den Webseiten der Gemeinde.

F. X. Wallner

„Jesus auf der Spur - Jesus pur“ - das neue Bibel-Lese-Projekt

Wir sind Jesus auf der Spur. Wollen Sie uns begleiten? Sie sind eingeladen, die vier Evangelien vom Anfang bis zum Schluss mit uns zu lesen. Jede Woche ein Kapitel. Freitags, 18:45 Uhr in der Mariä-Himmelfahrts-Kirche in Degerloch. Das dauert jeweils rund 20 Minuten. Einmal im Monat nehmen wir eine Lesung auf und stellen sie ins Internet. Sie können die jeweilige Sendung zu Hause

an Ihrem Endgerät (Computer, Smartphone ...) miterleben. Sie können die Bibel zur Hand nehmen und sich Zeit gönnen für die Frohe Botschaft von Jesus Christus. Das Evangelium ist der Mittelpunkt unseres Glaubens: „Jesus pur“.

Die nächsten Online-Termine: Freitag, 5. Februar, und Freitag, 5. März, jeweils um 18:00 Uhr.



So sind wir miteinander verbunden: Rufen Sie dazu die Website himmelfahrt-degerloch.drs.de unter Angebote und Aktuelles auf. Dort finden Sie einen Link für die jeweiligen Lesungen.

Klaus Käßler

Erstkommunion und Firmung - Vorbereitung, Nachholtermine 2020 und Feiern 2021

Für die Erstkommunionen und die Firmungen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Ungewissheit über die Genehmigung der jeweiligen Feiern durch den Krisenstab der Diözese, die wiederum unter anderem von der Entwicklung der Pandemie abhängig ist, umfasst auch die Vorläufigkeit der Terminplanung, die Anfrage von Firm Spendern (inklusive Sondergenehmigungen), die noch offene Einteilung von Firmlingen zu möglichen Terminen und zieht

sich weiter bis zur Umsetzung von Vorbereitungsterminen. Diese sind zwar momentan grundsätzlich erlaubt, unterliegen aber stets den jeweils gültigen Hygienevorschriften, können also digital oder im Rahmen eines Gottesdienstes stattfinden.

Alle Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familien werden grundsätzlich zeitnah von den pastoralen Ansprechpartnern über neue Termine und die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Die

Gemeinden können ihre jungen Gemeindemitglieder, die sich für den Empfang der Sakramente auf den Weg gemacht haben, im Gebet begleiten. Alle geplanten Firmgottesdienste 2021 und die vier Erstkommunion-2020-Nachholtermine werden außerhalb der Gemeindegottesdienste an Samstagen und Sonntagen stattfinden. Die Termine werden dann in den Schaukästen und auf der Webseite der jeweiligen Gemeinde bekanntgegeben.

Traktorprojekt: Ein herzliches Vergelt's Gott!

Im Oktober 2020 durfte ich mein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern. Dankbar bin ich für die Jahre im Priesterdienst. Und dankbar für den wunderschönen Gottesdienst, den die Gemeinde Heumaden stellvertretend für alle Gemeinden unserer Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII. für mich gestaltet hat.

Gefragt nach einem Wunsch zu meinem Jubiläum, bat ich um die Unterstützung des seit einigen Jahren von der Oberndorfer Kolpingfamilie initiierten Traktorprojekts. Meine zukünftigen Gemeindemitglieder im Kongo sind in der Regel arme Leute, die von dem leben müssen, was sie auf den Feldern anbauen. Ein Traktor erleichtert die schwere Arbeit und bringt mehr Ertrag. So können lebensnotwendige Grundbedürfnisse

wie Nahrung, Schulung, medizinische Versorgung usw. gesichert werden. Das Traktorprojektteam Oberndorf steht in Kontakt mit BEGECA, einer kirchlichen Einrichtung, die unter anderem die Beschaffung von geeigneten elektronikfreien landwirtschaftlichen Maschinen vermittelt. Es gibt nun die Möglichkeit, einen Traktor mit Zubehör und Verschiffung für rund 55.000 Euro zu bestellen. Die Lieferzeit beträgt circa neun Monate, allerdings muss eine Anzahlung von 90 Prozent gleich geleistet werden. Mit den überaus großzügigen Spenden aus dem Stuttgarter Raum ist es nun möglich, dieses Angebot anzunehmen.

Das Traktorprojektteam und vor allem ich bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern aus Stuttgart, die



nun die Realisierung meines Traumes „Ein Traktor für den Kongo“ möglich gemacht haben. Spender, die eine Spendenbescheinigung wünschen und noch keine erhalten haben, bitten wir, sich bei den Stellen zu melden, an die sie ihre Spende überwiesen haben.

Noch einmal von ganzem Herzen: Gott vergelte Ihnen alles tausendfach.

Ihr Pfarrvikar Jean Lukombo

„Fürchtet euch nicht!“ - wie wir Weihnachten in Corona-Zeit erlebt haben

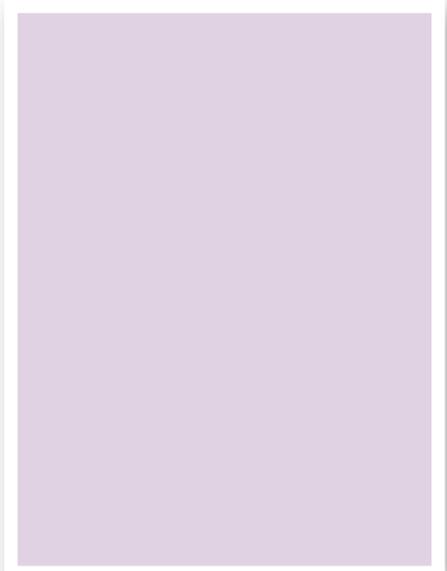
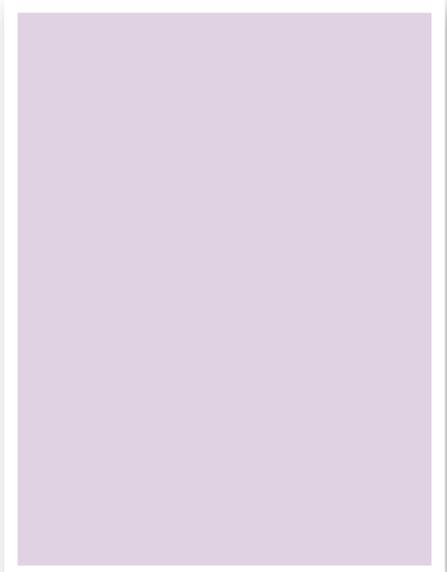
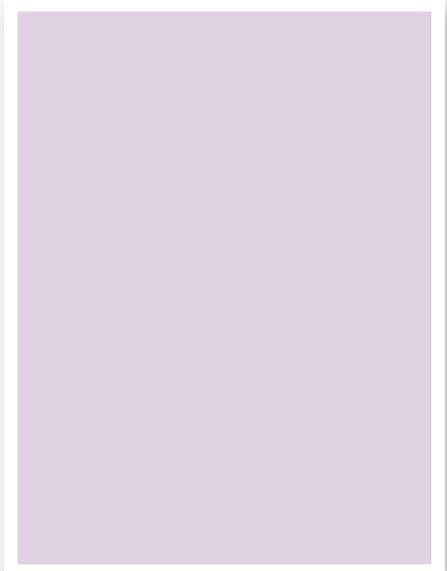
Wohl nur selten haben wir ein Weihnachten erlebt, das so stark unter den Fragestellungen: „Was geht?“ und „Was ist erlaubt?“ stand. Das galt sowohl für das private Feiern (Zu wievielt darf man sich treffen? Wer zählt alles mit? Wie spät müssen wir wieder zu Hause sein?) als auch für unsere Gottesdienste. Die Ansage unseres Bischofs war klar: Sobald in Stuttgart die Zahl der Neuinfizierten über sieben Tage gemittelt die 300 überschritten hätte, hätten Gottesdienste nicht in Präsenz stattfinden dürfen. Soweit kam es bei uns, Gott sei Dank, nicht. Andere Dekanate hatten da mehr Pech, und Tübingen sagte „freiwillig“ einen Tag vor Heiligabend alles ab. Was aber weiter galt, waren die engen Vorgaben bezüglich Obergrenzen, Abstände, Masken. Anmeldung war Pflicht, Weihnachtslieder durften wir zwar anhören, von kleinen Ensembles wunderschön vorgetragen, aber mit einstimmen durften wir nicht.

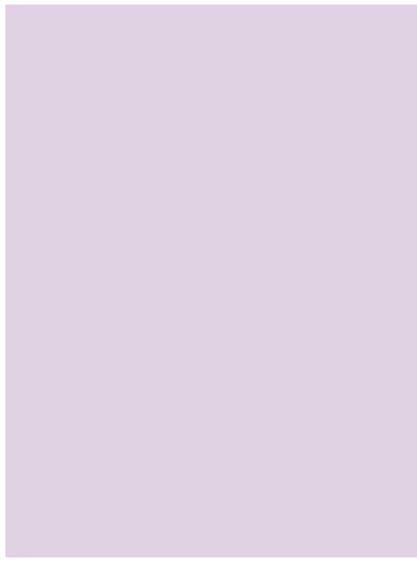
Wie schon in den Wochen zuvor, so auch jetzt: Vieles musste neu konzipiert werden. Die Krippenfeier in Degerloch konnten wir im Innenhof des Hauses des Waldes feiern, mit bangem Blick nach oben, aber: Das Wetter hielt! Etwa 150 Mitfeiernde verteilten sich großzügig auf dem Gelände, je Familie um eine Laterne herum gruppiert. Maria, Josef und der Esel durften - als Geschwisterkinder - gemeinsam und ohne Abstand nach Betlehem ziehen. Der Hirte lauschte der Botschaft der Engel aus sicherer Distanz, und unsere Schafe brauch-



ten sich an gar nichts halten. So erlebten wir die Weihnachtsgeschichte, kräftig unterstützt durch Klein und Groß mit Glöckchen, Klanghölzern und Määäh-Rufen. In Heumaden war die Krippenfeier binnen zweier Tage „ausgebucht“. Zum Glück hatte das Krippenspiel-Team vorgesorgt und schon im Herbst eine Videofassung für die Webseite geplant. In der Kirche wurde diese - ergänzt um „Live-Erzähler“ - in Abschnitten „auf der großen Leinwand“ gezeigt (mehr dazu auf den Heumaden-Seiten). Moderne Technik kam auch in Sillenbuch und Hohenheim zum Einsatz, sodass das Mitfeiern über Livestream oder Video möglich war. In diesen beiden Kirchen gab es die Krippenfeier jeweils zweimal hintereinander - in Hohenheim als Hörspiel im Wechsel mit Vortragsliedern, in Sillenbuch als Schattenspiel (siehe Fotos S. 8). Auch wenn in den Kirchen mancher Platz wegen kurzfristiger Absagen dann doch frei blieb, sagten uns viele glückliche Kinderaugen: Die Mühe hat sich gelohnt.

Auch für die weiteren Gottesdienste galt es, das deutlich eingeschränkte Platzangebot in den Kirchen kreativ zu erweitern. In Sillenbuch wurden dieses Jahr zwei Christmetten an-





geboten, die beide gut besucht waren. Trotz der Einschränkungen war eine weihnachtliche Atmosphäre spürbar, zu der neben Weihrauch, der Krippe und dem leuchtenden Weihnachtsbaum auch die musikalische Umrahmung beitrug. Die Botschaft des Engels: „Fürchtet euch nicht“, war greifbar. Auch in Heumaden waren die späte Christmette sowie die Messfeiern an den Weihnachtsfeiertagen gut besucht und stimmungsvoll weihnachtlich musikalisch von verschiedenen kleinen Ensembles umrahmt. In Hohenheim feierten mehr als 100 Teilnehmende die von der Jugend gestaltete Christmette im Freien. Schneeregen und Kälte machten allen bewusst, dass die Geburt Jesu nicht in einer beheizten Kirche stattgefunden hat. In Degerloch feierten wir in diesem Jahr eine ökumenische „Christvesper unterwegs“, bei der an verschiedenen Orten im Stadtteil die Weihnachtsbotschaft

verkündet wurde. Begleitet vom Degerlocher Posaunenchor waren es berührende und stimmungsvolle Kurzgottesdienste. Übereinstimmende Einschätzung: Wiederholenswert auch nach der Pandemie. Besinnlich, mit Lichterschein und Taizé-Liedern (leider auch nur zum Zuhören), ging es am Abend des 1. Weihnachtstags bei der Lichtfeier in Mariä Himmelfahrt zu: die Weihnachtsgeschichte, immer wieder unterbrochen durch Gedanken ins Hier und Heute hinein.

Neben den gemeinsamen Gottesdiensten gab es für alle, die lieber daheim feiern oder das Geheimnis von Weihnachten auf eigene Faust entdecken wollten, verschiedene Möglichkeiten: die schon bewährten Zuhause-Gottesdienste, den „Degerlocher Weihnachtsweg“ mit Krippenstationen über den ganzen Stadtbezirk verteilt, und in allen Kirchen die Möglichkeit, das Friedenslicht aus Betlehem mit nach Hause zu nehmen und die schön gestalteten Krippen zu betrachten, in Sillenbuch mit meditativen Texten über die einzelnen Figuren der Krippe, in Heumaden an vier festlich geschmückten Stationen in der Kirche. In Hohenheim lud ein Adventsweg am Eingang des Gemeindezentrums ein, die Krippe zu betrachten, sich mit geistlichen Impulsen auseinanderzusetzen, ein Strohbündel mitzunehmen oder seine Sorgen abzulegen. Über die Weihnachtstage gestaltete die Jugend einen Weg vom Gemeindezentrum zur Antoniuskirche, der mit dem QR-Code über das Handy als Stationenweg gegangen werden konnte. Und schließlich gab es in Heumaden einen Silvester-gottesdienst mit Premiere: erstmalig haben sich Sängerinnen und Sänger aus Hohenheim, Sillenbuch und Heumaden zusammengefunden und so dieses letzte Innehalten im alten Jahr besonders festlich gestaltet.

Manches Liebgewonnene ging dieses Jahr nicht - vor allem das selber



Singen haben viele schmerzlich vermisst. Auch unsere Sternsinger konnten leider nicht mit ihren bunten Gewändern und fröhlichen Liedern von Haus zu Haus ziehen. Aber im Rahmen von Gottesdiensten konnten Sternsinger präsent sein. Türsegenaufkleber wurden in der Kirche ausgelegt oder fanden auf andere Weise ihren Weg in die Briefkästen der Häuser. In Heumaden und Sillenbuch konnte der Besuch der Sternsinger digital nach Hause geholt werden.

Was uns trösten mag, ist die Hoffnung darauf, dass wir das nächste Weihnachten wieder unbeschwerter und in größerer Runde feiern können - und wer weiß: Vielleicht bleibt und trägt ja die eine oder andere Idee, die aus der „Corona-Not“ geboren wurde, auch noch nach der Pandemie? Eines ist jedenfalls deutlich geworden: Weil viele - Ehren- und Hauptamtliche - sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen eingebracht haben, konnte in unseren Gemeinden, trotz Corona, bunt und vielfältig Weihnachten erlebt und gefeiert werden. Ihnen allen ein großes, herzliches Dankeschön!

*Ehrentamtliche und Hauptamtliche
unserer Gesamtkirchengemeinde*

Anlaufstelle für viele Kinder - auch in schwierigen Zeiten!

Das Jahr 2020 war ein Jahr mit vielen Ängsten, Beschränkungen und Unsicherheiten. Auch für uns als Mitarbeiterteam der beiden Kindertreffs.

Während des Lockdowns haben wir uns vor Ort unter anderem mit Arbeiten wie ausmisten, aufräumen und streichen beschäftigt. Im Homeoffice erstellten wir Newsletter mit Rätseln und Fragebögen für unsere Stammkinder, darüber hinaus überarbeiten wir unsere Konzeption.

Anfang Juni öffneten wir schrittweise das Schülercafé Alberta für fest angemeldete Kleingruppen. Der Kindertreff Wilde 13 musste leider weiterhin geschlossen bleiben, da es keine optimale Möglichkeit zur

Lüftung des Raumes gab und dies zum vorgeschriebenen Hygienekonzept gehört. Daher schrieben wir den Wilde 13 Kindern Briefe und luden sie ins Alberta ein.

Einige Besucher brachten ihre Schulaufgaben mit und so wurde das Alberta auch zu einem Ort zur Erledigung der Homeschooling-Aufgaben. Der Bedarf an einer Unterstützung bei den Schulaufgaben wurde sichtbar und veranlasste uns dazu nach den Sommerferien eine Hausaufgabenbetreuung fest zu installieren. Ebenso haben wir unsere Öffnungszeiten im offenen Bereich erweitert. Dies kommt bei den Kindern gut an und auch für uns ist



es von Vorteil, da wir mehr Zeit für gezielte Angebote und Projekte mit den Besuchern haben.

Vielen Dank an alle Förderer, Unterstützer und Freunde der beiden Kindertreffs.

*Ihr Alberta- und Wilde-13-Team,
Jens Kraske, Markus Federle
und Senta Streitmatter*



**Hungertuch der Misereor-Fastenaktion 2021/22 von der chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez (geb. 1968).
Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 3 und 24.**

Sr. Marie-Pasquale Reuver kommt als Seelsorgerin in unsere Gesamtkirchengemeinde



Im Februar kommt Sr. Marie-Pasquale Reuver, Franziskanerin aus dem Kloster Siessen in unsere Gesamtkirchengemeinde. Sr. Marie-Pasquale ist Pastoralreferentin und war bis Januar Klinikseelsorgerin in unterschiedlichsten Kliniken in Bad Saulgau. Sie beginnt im Februar als Hochschuleseelsorgerin an der Universität Hohenheim und als Seelsorgerin im Pallottiquartier in Birkach. Als Theologiestudentin war sie sehr in der Hochschulgemeinde in Münster engagiert und freut sich besonders auf die Arbeit mit jungen Erwach-

senen. Sie wird ab Mai im Birkacher Konvent der Franziskanerinnen von Sießen wohnen und den Aufbau des Wohnviertels und seine Verbindung zum Stadtteil und zur Gesamtkirchengemeinde pastoral begleiten. Sie wird hier auf der Arbeit von Peter Hitzelberger aufbauen.

Wir freuen uns sehr über diese pastorale Verstärkung und spirituelle Bereicherung und auch darüber, dass wieder eine Frau im Pastoralteam ist.

Odilo Metzler

Personelle Änderungen in der Ökumenischen Hochschulgemeinde

Nachdem Pastoralreferent Odilo Metzler vor einem Jahr in der ÖHG seinen Dienst beendet hat, hat Lorella Bortolomai bis zum April diesen Jahres diese Aufgabe in Vertretung übernommen. Wir sind sehr dankbar für ihr Wirken. Am 1. Februar begann Sr. Marie-Pasquale Reuver ihren Dienst in der ÖHG. Der Einführungsgottesdienst in ihre Aufgabe als

Hochschuleseelsorgerin findet statt am Dienstag, 27. April, um 19 Uhr in der Kirche St. Antonius statt.

Unsere langjährige Büromanagerin Birgit Fuchs ist seit 1. Januar im Ruhestand, wir freuen uns aber, dass Sie uns weiterhin in Teilzeit mit ihrem Wissen und ihrer langjährigen Kenntnis erhalten bleibt.

Unser neuer Ansprechpartner im Sekretariat ist nun Miguel Leandro. Wir freuen uns, dass er uns als ehemaliger Student treu bleibt. Als Kirchengemeinderat von St. Antonius haben wir in seiner Person auch einen engen Kontakt zur katholischen Schwestergemeinde. Herzlich willkommen im ÖHG-Team.

Matthias Burger, ev. Hochschulpfarrer

Für die Katholische Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII. in Stuttgart suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine



Pfarramtsekretärin (w/m/d)

unbefristet in Teilzeit, 39,3 % (15,5 h/Woche).

Haupt-Einsatzort ist Degerloch, Vertretungen in anderen Kirchengemeinden der Gesamtkirchengemeinde sind möglich.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter: <https://himmelfahrt-degerloch.drs.de/aktuell.html>

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (bitte nur Kopien) bis zum **10.02.2021** an: Heike Hoffmann-Straub, E-Mail: Heike.Hoffmann-Straub@vzs.drs.de

Im Gloria der Messe heißt es: „Tu solus sanctus.“ Gott allein ist heilig. „Heiligkeit“ ist kein Verdienst des Menschen, sondern ganz von Gott abgeleitet. Man sollte vielleicht lieber von „Geheiligten“ statt von „Heiligen“ sprechen. Sie machen auf ganz persönliche Weise etwas von Gott sichtbar. An ihnen können wir lernen, was ein Leben nach der Bergpredigt konkret bedeuten kann: Selig, die hungern nach Gerechtigkeit, die Frieden stiften, keine Gewalt anwenden, trauern ... Heilige „erden“ Gott gewissermaßen. Ohne dabei perfekte Menschen zu sein. Tugendhaftigkeit und Heiligkeit sind nicht dasselbe. Heilig ist man durch sein Leben und erst danach durch das, was man tut. Mit den „Heiligen des Monats“ wollen wir statt der bisherigen Namensliste in jedem Monat exemplarisch je einen Heiligen oder eine Heilige vorstellen, ihnen ein Gesicht geben. Vielleicht finden Sie in ihrem Leben etwas von Gott für Ihr Leben.

2. Februar: P. Alfred Delp SJ

Alfred Delp wurde bislang nicht heiliggesprochen, sein Martyrium im Widerstand gegen den Nationalsozialismus inspiriert aber bis heute viele Menschen. Am 15. September 1907 in Mannheim geboren, trat er 1926 in den Jesuitenorden ein, wurde 1937 zum Priester geweiht, danach Redakteur bei den „Stimmen der Zeit“ und nach dem Verbot der Zeitschrift Kirchenrektor in München-Bogenhausen. Seit 1942 war er Mitglied im Kreisauer Kreis, einer Widerstandsgruppe, in der Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung darüber nachdachten, wie Deutschland nach Überwindung des Nationalsozialismus aussehen sollte. Nach seiner Verhaftung am 28. Juli 1944 im Gefängnis schwer gefoltert, wurde er im Januar 1945 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 2. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Zeitlebens ein impulsiver, aufbrausender und im Umgang bisweilen schwieriger Charakter, wurde er im Gefängnis mit gefesselten Händen zum Heiligen. Seine Notizen „im Angesicht des Todes“ (Echter-Verlag) wurden berühmt. „Der Mensch ist nicht mehr allein. Es gibt keine Nächte mehr ohne Licht, keine gefährlichen Schluchtwege ohne Begleitung. Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt.“

Michael Pope

St. Antonius, Hohenheim

Do. 17:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Anbetung

Gottesdienst im Nikolaus-Cusanus-Haus: 12.02. // 12.03., jeweils 16:00 Uhr

Fatimagottesdienst:

13.02., 15:00 Uhr, davor Beichtgelegenheit: 14:00-14:45 Uhr // 13.03., 09:30 Uhr, davor Beichtgelegenheit 08:30-09:15 Uhr

Mariä Himmelfahrt, Degerloch

Di. 17:00 Uhr Rosenkranz

Do. 09:00 Uhr Eucharistiefeier

Fr. 18:00 Uhr Eucharistiefeier

Gottesdienst im Seniorenheim in Hoffeld: 02.02. // 02.03., jeweils 10:00 Uhr

St. Michael, Sillenbuch

Mo. 07:00 Uhr Stilles Gebet

Di. 07:00 Uhr Stilles Gebet

07:30 Uhr Eucharistiefeier

Mi. 17:50 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Eucharistiefeier, jeden 4. Mi. im Monat im Anschluss Beichtmöglichkeit und eucharistische Anbetung

Do. 07:00 Uhr Stilles Gebet

07:30 Uhr Eucharistiefeier

Fr. 07:00 Uhr Stilles Gebet

07:30 Uhr Eucharistiefeier

St. Thomas Morus, Heumaden

Mi. 09:30 Uhr Eucharistiefeier nach Möglichkeit, Genaueres wird am Sonntag zuvor angesagt

Do. 19:00 Uhr (frz.)

Sa. 18:00 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit (frz.)

Maskenzeit - Wir sind von Kopf bis Fuß auf Viren eingestellt.

Gottesdienst mit Faschnachtspredigt am

07.02., 11:00 Uhr in Degerloch, 18:00 Uhr in Sillenbuch, am 14.02., 9:30 Uhr in Heumaden und 11:00 Uhr in Hohenheim.

Herzliche Einladung, Ihr Odilo Metzler

St. Antonius, Hohenheim	Mariä Himmelfahrt, Degerloch	Datum
11:00 Uhr Eucharistiefeier 15:00 Uhr Investitur Pfarrer Dominik Weiß (nur geladene Gäste)	11:00 Uhr Eucharistiefeier mit Faschingspredigt	Sa./So., 06./07.02.
11:00 Uhr Eucharistiefeier mit Faschingspredigt 18:00 Uhr English Mass	18:00 Uhr (Sa) Wort-Gottes-Feier 09:30 Uhr Eucharistiefeier* Begrüßungsgottesdienst Pfarrer Dominik Weiß	Sa./So., 13./14.02.
18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier	18:00 Uhr Eucharistiefeier	Mi., 17.02.
11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier 18:00 Uhr Eucharistiefeier	11:00 Uhr Eucharistiefeier	Sa./So., 20./21.02.
11:00 Uhr Eucharistiefeier 18:00 Uhr English Mass	18:00 Uhr (Sa) Eucharistiefeier (ev. Hoffeldkirche) 09:30 Uhr Eucharistiefeier	Sa./So., 27./28.02.
11:00 Uhr Eucharistiefeier* Begrüßungsgottesdienst Pfarrer Dominik Weiß	11:00 Uhr Eucharistiefeier	Sa./So., 06./07.03.
11:00 Uhr Eucharistiefeier* 18:00 Uhr English Mass	18:00 Uhr (Sa) Wort-Gottes-Feier 09:30 Uhr Eucharistiefeier*	Sa./So., 13./14.03.
10:00 Uhr Wichtelkirche (Gemeindezentrum Padua) 11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier 18:00 Uhr Eucharistiefeier	11:00 Uhr Eucharistiefeier	Sa./So., 20./21.03.
11:00 Uhr Familiengottesdienst 18:00 Uhr English Mass	18:00 Uhr (Sa) Eucharistiefeier (ev. Hoffeldkirche) 09:30 Uhr Eucharistiefeier*	Sa./So., 27./28.03.

Fernsehgottesdienste ZDF, jeweils um 09:30 Uhr

14.02.: Kapelle des Katharinenkrankenhauses, Frankfurt
28.02.: St. Margarethen, Österreich
14.03.: N.N.
28.03.: St. Michael, Lohr am Main

Kollekten

28.02. Caritas-Fastenopfer (40 % Kirchengemeinde für karitative Zwecke, 60 % Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.)
21.03. Misereor-Kollekte
28.03. Kollekte für das Heilige Land

Es kann aufgrund von Coronaverordnungen kurzfristig zu Änderungen kommen.
Bitte informieren Sie sich auch über die Aushänge in den Kirchen und die Webseiten der Gemeinden.

St. Michael, Sillenbuch

St. Thomas Morus, Heumaden

5. Sonntag im Jahreskreis	18:00 Uhr Eucharistiefeier mit Faschingspredigt	09:30 Uhr Eucharistiefeier 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
6. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr Eucharistiefeier*	09:30 Uhr Eucharistiefeier mit Faschingspredigt; parallel Kinderkirche 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
Aschermittwoch	18:30 Uhr Eucharistiefeier	09:30 Uhr Eucharistiefeier
1. Fastensonntag	11:00 Uhr Eucharistiefeier* 19:00 Uhr Abendsegen	09:30 Uhr Eucharistiefeier* Begrüßungsgottesdienst Pfarrer Dominik Weiß 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
2. Fastensonntag	11:00 Uhr Eucharistiefeier* Begrüßungsgottesdienst Pfarrer Dominik Weiß; parallel: Kinderpredigt	09:30 Uhr Eucharistiefeier 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
3. Fastensonntag	18:00 Uhr Eucharistiefeier	09:30 Uhr Eucharistiefeier 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
4. Fastensonntag (Laetare)	11:00 Uhr Eucharistiefeier 18:00 Uhr Bußgottesdienst	09:30 Uhr Eucharistiefeier* 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
5. Fastensonntag Misereor-Sonntag	11:00 Uhr Familiengottesdienst 19:00 Uhr Abendsegen	09:30 Uhr Eucharistiefeier; Kinderkirche 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.)
Palmsonntag	11:00 Uhr Eucharistiefeier*	09:30 Uhr Eucharistiefeier* 11:30 Uhr Eucharistiefeier (frz.) 18:00 Uhr Abend der Versöhnung

Kollektenergebnisse 2020 der Gesamtkirchengemeinde

Adveniat:	5.344,46 €
Misereor:	2.070,00 €
Missio:	946,65 €
Renovabis:	1.619,29 €
Caritas:	7.186,28 €

Die **Sternsingeraktion** ist bis Ende Februar verlängert. Sie können Ihre Spende auf das Konto der GKG oder direkt auf das Konto des Kindermissionswerks Die Sternsinger überweisen: IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31, Stichwort: Stern 2021.

Krankenkommunion

Wer den Empfang der Krankenkommunion wünscht, kann sich gerne beim jeweiligen Pfarrbüro melden.

Hochzeitsjubiläen

Sie feiern das Fest der Goldenen, Diamantenen, Eisernen oder Gnaden-Hochzeit? Lassen Sie es uns wissen. Wir feiern gerne mit Ihnen. Da wir aus Datenschutzgründen leider oftmals von Ihrem Fest nichts wissen, bitten wir Sie, uns Ihren Festtag rechtzeitig bekannt zu geben.

Nachgefragt: Wo haben sich für mich trotz Einschränkung neue Räume geöffnet?

Bei der morgendlichen Gymnastik kam mir der Gedanke, die abschließende Entspannungsübung zu nutzen, an die Menschen um mich herum zu denken, die sich mit den Einschränkungen in der Pandemie nicht abfinden können oder immer verzagter und ängstlicher werden. Weil dies etwas Zeit in Anspruch nimmt, habe ich beschlossen, mir meine Gedanken morgens nicht von den oft schlechten Nachrichten aus dem Radio, sondern besser von schöner Musik, die mich freut oder sogar

zum Mitsingen anregt, vereinnahmen zu lassen. Das hat für mich nichts mit Realitätsferne zu tun. Ich habe dabei auch kein schlechtes Gewissen, angesichts von viel Leid gerade glücklich zu sein. Denn die wertvolle Energie, die ich dadurch geschenkt bekomme, möchte ich im Familien-, Freundes- und Kollegenkreis weitergeben. Das ist mein Versuch des Widerstands gegen die oft bedrückende Stimmung und den Pessimismus, von denen sich einige anstecken lassen. Ich vertraue einfach darauf, dass ein Lachen noch



viel ansteckender ist und bin froh, die Tür zu diesem neuen Raum jeden Morgen aufmachen zu dürfen.

Claudia Molitor, Hohenheim



Dank des eingespielten Teams aus Kantoren und Organisten mussten wir ab Wiederbeginn der Gottesdienste unter Corona-Auflagen nie ganz ohne Gesang in der Kirche auskommen. Mit der Zeit konnten wir weitere Mitwirkende gewinnen, in kleinen Gruppen die musikalische Gestaltung der Messfeiern zu übernehmen. Mit bekannten Gemeindefiedern über Neues Geistliches Lied bis zu mehrstimmigen Chorälen und

sogar einer Schubert-Messe durften wir die Liturgie abwechslungsreich mitgestalten. Einige, die bisher in größeren Chören mitwirkten, sind beim Singen als kleine Schola oder Quartett mit 3 Metern Abstand zu den Mitsängern regelrecht über sich hinausgewachsen. Eine Chance und Bereicherung für jede/n selbst - und die musikalisch lebendige Gemeinde!

Ralf Bahler, Heumaden

Zwischen Schock, Hoffnung, Selbstreflexion und Umdenken ... Voller Euphorie und mit viel Leidenschaft habe ich 2019 ein Start-up gegründet. 2020 sollte unser Jahr werden! Plötzlich und aus dem Nichts kannte jeder den Begriff Corona und nur kurze Zeit später auch den des Lockdowns. Es war ein Schock. Für einen kurzen Moment entglitt mir mein berufliches Fundament wie Treibsand und schrie nach meiner Aufmerksamkeit, die ich nicht geben konnte.

Mein ganz persönlicher Kraftakt der Umstrukturierung begann - aus dem was war - ein Neues ‚IST‘ zu kreieren. Durch die Kontaktbeschränkungen hat sich auch im Privaten einiges verändert. Wir haben unsere Kontakte quantitativ reduziert und in der Folge qualitativ maximiert. Das engste Umfeld ist trotz Abstand noch näher gerückt und noch wichtiger geworden.

Kira Neumann, Sillenbuch



Fortsetzung auf Seite 22

Über Video in Kontakt

Über Video-Konferenz war die Eine-Welt-Gruppe Fihavanana vor Weihnachten in Sambia verbunden mit Prof. Pamela Marinda, die dort an der Universität unterrichtet. Sie hatte in Hohenheim promoviert und mit der Kirchengemeinde St. Antonius und der Ökumenischen Hochschulgemeinde das Schulstipendienprojekt in ihrer Heimat in West-Kenia gestartet. Seit 17 Jahren können dort bis zu

18 Kinder weiterführende Schulen besuchen.

Durch die starke Unterstützung des Stuttgarter Mädchengymnasiums St. Agnes und private Spenden konnten zum Jahresende wieder 4000 Euro überwiesen werden, und die Kinder können weiter zur Schule gehen.

Bemerkenswert bei dem Videotreffen war, dass die Unterhaltung in guter Qualität möglich war, aber zwischen-



durch in Sambia der Strom ausfiel, womit die Menschen dort täglich leben.

Odilo Metzler

Kinderfreizeit 2021 - noch Plätze frei

Auch wenn man es sich zurzeit nicht vorstellen kann, planen wir trotzdem schon wieder unsere Kinderfreizeit für diesen Sommer. Nachdem sie auch im letzten Jahr stattfinden konnte, sind wir guter Dinge. Und auch die Kinder und Eltern, denn immerhin sind schon dreiviertel der 40 Plätze belegt.

Vom 2. bis 14. August fahren wir wieder in den Schwarzwald und erleben eine aufregende und spannende Zeit. Neben Geländespielen, Freibad, Basteln, Partys, Nachtaktionen und vielem mehr gibt es auch genügend Zeit, die man mit Freunden gemeinsam gestalten und genießen kann. Nicht zu vergessen das leckere Essen aus vielen regionalen Produkten,

zum Beispiel die Milch vom nahen Bauernhof.

Die Freizeit ist für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren und kostet 340,- Euro. Anmeldeformulare gibt es in der Antoniuskirche und auf der Homepage www.st-antonius-hohenheim.de unter Gruppen → Jugend/Ministranten.

Philipp Rost

Sternsingen 2021

Leider konnten die Sternsinger in diesem Jahr Ihre Häuser nicht besuchen. Dafür waren aber viele Sternsinger-Begleiter unterwegs, Ihnen die im Weihnachtsgottesdienst geweihten Segensaufkleber in Ihre Briefkästen zu bringen. Herzlichen Dank an alle Helfer!

Unser ganz besonderer Dank gilt aber Ihnen, die für die notleidenden Kinder weltweit gespendet haben. Denn die Situation der Kinder hat sich durch die Pandemie noch weiter verschlechtert.

Über den Spendenbeitrag aus unserer Gemeinde St. Antonius-Hohenheim werden wir Sie im nächsten Gemeindebrief informieren.

Cäcilie Ufrecht und Antonia Ulbrich

Mesner und Hausmeister:

Pawel Cierpka, Tel. (07 11) 25 24 94-40

Ökumenisches Gemeindezentrum

Asemwald, Im Asemwald 40,
70599 Stuttgart, Tel. (07 11) 45 48 13

Kirchenmusikerin: Anja Wegner,

Tel. (07 11) 91 00 45 6, hofmaennin@gmx.de

Pallotti-Kita, Moosheimer Straße 20,

Maria Lang, Tel. (07 11) 4 57 00 04,
info@pallotti-kindergarten.de,
www.pallotti-kindergarten.de

Kath. Kindergarten Asemwald,

Im Asemwald 40, Marita Arnold,
Tel. (07 11) 7 22 24 01,
kath.kiga.asewald@arcor.de

Eltern-Kind-Combo jesuskids:

A. Ulbrich, FamilieUlbrich@t-online.de

„Es geht! ... anders“ - herzliche Einladung zum Misereor-Gottesdienst

Am **Sonntag, 21. März**, feiern wir unter dem Thema „Es geht! ... anders“ unseren diesjährigen Misereor-Gottesdienst. Wie sieht die Welt morgen aus? Und was können wir ändern, mit einem neuen Blick füreinander und auf die Welt? Die Corona-Pandemie hat uns Menschen nicht nur Grenzen

aufgezeigt, sondern auch sichtbar gemacht, was möglich ist, wenn Menschen Verantwortung füreinander übernehmen: Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Schwächsten, gegenseitige Ermutigung, Bereitschaft zu Verzicht und Einschränkung im Interesse des Gemeinwohls.

Nutzen wir diese Erfahrungen: Es geht! Anders. An dieser Stelle sei herzlichst gedankt allen, die ein Stückchen Welt mit verändern und zu einem besseren Leben beitragen! Vielen vielen Dank allen Spendern für unser Uganda-Gemeindeprojekt.

Ihr EINE-Welt-Ausschuss!

Neuigkeiten zur Degerlocher Krippe

Die sechs Szenen unserer Krippe folgen vom Ersten Advent bis Mariä Lichtmess der biblischen Geschichte. An diesem Weihnachten hat sich in der Geburtsszene etwas verändert. Wem ist das aufgefallen? Die Hl. Familie ist nämlich still und leise ausgetauscht worden!

Frau Franziska Pfaff, die Enkelin der Krippenkünstlerin Stefanie Schmitt (1891-1975) hat unserer Kirchengemeinde aus dem Nachlass ihrer Mutter, Elisabeth Schmitt, die Figurengruppe der Hl. Familie von 1942, die in der Familie bewahrt wurde, geschenkt.

Die Maria mit dem Jesuskind ist in demselben Typus dargestellt. Die Muttergottes trägt nun ein Gewand in einem intensiven kräftigen Blauton. Der Josef der alten Darstellung ist im Krieg verbrannt. Stefanie

Schmitt hatte ihn neu gestaltet mit einem Bündel Holz in den Händen. In der geschenkten Darstellung steht Josef neben Maria und dem Kind in heiterer Gelassenheit mit liebevollem Gesichtsausdruck und strahlt eine wunderbare innere Ruhe, Zurückhaltung und Demut aus. Er trägt einen Mantel aus dunkelbraunem Wollgewebe. Der geschlossene Umriss der Figur bildet einen Kontrast zu der fragilen Form der Mutter-Kind-Gruppe und unterstreicht die Innigkeit und die Anmut der Hauptfiguren. Zu beiden Seiten betonen unsere aufmerksam schauenden, lagernden Tiere, Ochs und Esel die Geschlossenheit der Hl. Familie.

Auch die Figur eines jugendlichen Hirten mit hellwachem Gesicht ist zur Weihnachtsszene dazu gekommen. Seine Hände tragen behutsam ein Schäfchen.



Pfarrer Stefan Karbach von St. Fidelis hat veranlasst, aus einer aufgelösten späteren Krippe von Stefanie Schmitt uns Hirten und Schafe als Ergänzung zukommen zu lassen.

Unser aufrichtiger Dank geht an Frau Pfaff und Herrn Karbach für die Bereicherung unserer Degerlocher Krippe.

Möge unsere Krippe auch in Zukunft die Herzen der Menschen erfreuen.

Maria-Theresia Löser

Förderverein für soziale Aufgaben

Der im Jahr 1929 in unserer Gemeinde als Krankenpflegeförderverein gegründete heutige „Förderverein für soziale Aufgaben“ hat bei der Mitgliederversammlung am 27. September 2020 einen neuen Vorstand gewählt. Bei der Vorstandssitzung am 29. Oktober 2020 wurden die Arbeitsgebiete aufgeteilt. Mitglieder des Vorstands sind bis zum Jahr 2025 Barbara Hrachowy (Vorsitzende), Edgar Weber (Stellvertretender Vorsitzender und Kassier), Bernhard Bayer,

Wolfram Bläsi (in der Vorstandssitzung nachgewählt, Protokollführer) und Dr. Klaus Käßler. Ebenfalls im Oktober wurde Barbara Hrachowy in den Vorstand der „Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Degerloch“ gewählt und bekleidet dort das Amt der Zweiten Vorsitzenden.

Die Aufgaben des Fördervereins für soziale Aufgaben reichen derzeit von Entscheidungen über die Zahlung von Zuwendungen z. B. an die Nach-

barschaftshilfe des Degerlocher Frauenkreises, des Flüchtlingsheims auf der Waldau bis hin zur projektweisen Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit.

Sehr gerne würden wir übrigens im kommenden Jahr wieder einmal zu einer Veranstaltung einladen! Auf den neugewählten Vorstand wartete nach Amtsantritt gleich eine weitere, neue Aufgabe - die Ausarbeitung von Vorschlägen hinsichtlich der

satzungsgemäßen Verwendung der Mittel aus einem Vermächtnis in beträchtlicher Höhe, mit dem die

Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt, konkret: der Förderverein als Rechtsnachfolger des Krankenpflegeförder-

vereins, vor geraumer Zeit bedacht wurde.

Der Vorstand

Sternsingen 2021

Leider konnten die Sternsinger dieses Jahr nicht persönlich die Frohe Botschaft und den Segen Gottes in die Häuser bringen. Einige Gemeindemitglieder haben aber dankenswerterweise an alle Haushalte, die letztes Jahr von den Sternsängern

besucht worden sind, einen Gruß der Sternsinger, Segensaufkleber und Infos zu Sternsingeraktion verteilt. Und im Gottesdienst am 6. Januar haben drei Sternsinger um eine gute Spende gebeten.

Herzlichen Dank allen, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dem Leitwort „Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit“ Taten folgen zu lassen!

Wolfram Bläsi

Forschungsprojekt Pfarrer Breucha - Zeitzeugen gesucht

32 Jahre lang wirkte er als Seelsorger in der Gemeinde Mariä Himmelfahrt: Stadtpfarrer Hermann Breucha (1902-1972), der als Liturge und Prediger auf der Höhe seiner Zeit die Gemeindegemeinschaft in der Landeshauptstadt zentral prägte. Über die Grenzen seiner Gemeinde hinaus setzte er sich für die religiöse Bildungsarbeit in Stuttgart ein, engagierte sich im Rahmen der Una-Sancta-Bewegung für die Ökumene und erreichte durch seine Predigtarbeit im Süddeutschen Rundfunk weite Teile der BRD-Gesellschaft.

Ein Forschungsprojekt am Würzburger Lehrstuhl für Kirchengeschichte widmet sich nun der historischen Aufarbeitung von Leben und Werk

Breuchas. Dabei stehen insbesondere die Umbrüche im Umfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils (etwa 1950er bis 1970er Jahre) im Mittelpunkt. Ergänzt werden soll das Projekt durch Zeitzeugeninterviews, die einen Einblick in die damalige Situation der Gemeinde Mariä Himmelfahrt geben.

Wenn Sie über Erinnerungen an das Wirken Breuchas oder im Allgemeinen an das spirituelle und religiöse Leben in der Gemeinde im Umfeld der Konzilszeit verfügen, würden sich die Projektmitarbeiter über ein persönliches Gespräch mit Ihnen sehr freuen. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an das Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt oder die folgende Anschrift:

Alexander Pötzl:
alexander.poetzl@uni-wuerzburg.de
oder *Joachim Bürkle:*
joachim.buerkle@uni-wuerzburg.de

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg, Bibrastraße 14, 97070 Würzburg

Auch dieses Jahr wird es wieder eine Jugendfreizeit geben!

Wir haben leider noch kein passendes Haus, sind aber fleißig auf der Suche. Mitkommen können alle Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren. Unsere Freizeit wird in den ersten zwei Wochen der Sommerferien stattfinden.

Genauere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr auf der Homepage der Kirchengemeinde unter Jugend.

Wir freuen uns auf euch! Euer Jura

Mesnerin: Tatjana Klindic, Kontakt über das Pfarrbüro: Tel. (07 11) 25 24 94-20

Hausmeister: Anton Klindic, Kontakt über das Pfarrbüro: Tel. (07 11) 25 24 94-20

Kirchenmusiker: Kamil Kulawik, Tel. (07 11) 25 24 94-22, KamilMaksymilian.Kulawik@drs.de

Katholische Sozialstation: (07 11) 24 08 82

Kindertagesstätten

Gesamtleitung: Frau Zanker-Huber, Leitung-Kita@mariaehimmelfahrt.de

Kindertagesstätte Hoffeld St. Johannes, Sprollstraße 18, Tel. (07 11) 7 28 65 91, kita-st-johannes@mariaehimmelfahrt.de

Kindertagesstätte Degerloch Mariä Himmelfahrt,

Bruderrain 19, Tel. (07 11) 62 08 10 98, kita@mariaehimmelfahrt.de

Förderverein für soziale Aufgaben,

Vorsitzende: Barbara Hrachowy, Tel. (07 11) 7 65 47 39 (ab 19:00 Uhr)

Erster Gottesdienst von Pfarrer Weiß am 28. Februar

An diesem Tag wird unser neuer Pfarrer zum ersten Mal in St. Michael Gottesdienst feiern, musikalisch umrahmt von Chor, Solisten und Instrumentalisten. Ob im Anschluss ein Stehempfang möglich sein wird, ist

noch nicht abzusehen, aber es wird in jedem Fall Gelegenheit sein, mit Dominik Weiß ins Gespräch zu kommen. Für die Mitfeier des Gottesdienstes werden Anmeldezettel ausgelegt sein. Anschließend werden wir einen

kleinen Bericht und Bilder auf der Homepage veröffentlichen, damit auch diejenigen daran teilhaben können, denen die Teilnahme am Gottesdienst nicht möglich war.

Stabwechsel nach 25 Jahren Dienst in St. Michael

Nach genau 25 Jahren Dienst als Mesner und Hausmeister in St. Michael verabschiedeten wir Herrn Dino Racolta Ende Oktober in den Ruhestand. Er trat im November 1995 seinen Dienst als Nachfolger von Herrn Peter Kemives an. Nach so langer Zeit gehörte er inzwischen fast zum Inventar von St. Michael, so selbstverständlich haben wir ihn in seiner Funktion als Mesner im Gottesdienst vor Augen. Daneben war er als Hausmeister für das Pfarrhaus, die Kita Pustebume und die Kita

Wirbelwind sowie das Café Alberta und auch für die Gartenpflege rund um die Gemeindegebäude zuständig. Wir danken ihm für den treuen Dienst in unserer Gemeinde und werden ihn sicherlich sehr vermissen. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir ohne Übergangszeit mit Herrn Martin Baur seinen Nachfolger bei uns begrüßen konnten. Herr Baur hat sein Studium der Luft- und Raum-

fahrttechnik erfolgreich beendet und wartet nun auf den Berufseinstieg, der in der aktuellen Situation auch in dieser Branche nicht so einfach ist. Aus seiner vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeit im kirchlichen Umfeld, unter anderem als Ministrant, ist ihm das Tätigkeitsfeld seiner neuen Aufgabe bestens bekannt. Daneben besitzt er handwerkliches Geschick, was ihm bei den Aufgaben als Hausmeister zugutekommt. Wir heißen Herrn Baur herzlich willkommen und freuen uns, dass er bei uns ist.

Lesezeichen

Das vergangene Bücherjahr war sehr speziell! Im März hatten wir zum letzten Mal geöffnet, danach ging es nur noch „light“ weiter. Seither haben wir ca. 2000 Bücher in mehr als 250 Tüten verteilt - kontaktlos, wie es Corona gebietet. 17 Leser kamen in dieser Zeit neu hinzu. Ein schöner Erfolg, auf den wir schon

ein wenig stolz sind! Jetzt schauen wir, was uns 2021 bringt. Ihnen auf jeden Fall neue Bücher. Zum Beispiel: „Die Entdeckung der Fliehkraft“ von Kai Weyand - sehr komisch und voll tiefem Ernst. Oder „Wie alles kam“ der „Roman meiner Kindheit“ von Paul Maar, dem Erfinder des herrlichen

Sams. Oder „Tiger“ von Polly Clark - nicht nur für Tierfreunde lesenswert.

Mehr wie immer auf www.sankt-michael.de. Wir freuen uns, wenn Sie auch in 2021 wieder lesen, was das Zeug hält! Bis bald in der Bücherei!

Elke Golla-Seidenspinner

Weihnachtsfeier in der Krippe des Kinderhaus Pustebume

Zu Beginn wurde den Kindern die Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Sie hörten aufmerksam zu, zeigten auf die Bilder oder stellten Fragen dazu. Nach der Geschichte klingelte ein Glöckchen, die Kinder wollten wissen, was das ist und woher das Geräusch kommt, so sind wir ins Spielzimmer gegangen. Dort waren

bereits Sitzkissen für den Morgenkreis ausgelegt und in der Mitte stand der Adventskranz, um ihn herum mehrere Geschenke.

Als alle saßen, sprachen wir darüber, dass wohl das Christkind da war und uns Geschenke gebracht hat. Vor dem Auspacken sagten wir unser Lied

„dicke rote Kerze“ auf, dann durfte jedes Kind ein Geschenk für die Gruppe auspacken. Zum Vorschein kamen Nachziehraupen, Korken, Holzringe und Eimer mit Schaufeln. Das Auspacken war gar nicht so leicht, aber die Kinder waren konzentriert und haben es gut gemeistert.

Was für ein Tag im Kinderhaus Erdbeerweg

Schon lange war die Weihnachtszeit geplant, doch wurde alles durch den zweiten Lockdown durcheinandergebracht. So kam es, dass wir unsere Weihnachtsfeier vorverlegten, damit wir mit allen Kindern feiern konnten. Am 15. Dezember war es dann so weit. Die Kinder waren schon früh im Kinderhaus und sehr aufgeregt: findet uns das Christkind schon so früh und legt es uns etwas unter den Tannenbaum?

Als wir gemeinsam die Räume für die Feier richteten, spielten ein paar Kinder im Garten. Plötzlich kamen sie hereingerannt und erzählten aufgeregt, dass sie eine tote Maus gefunden hatten. Schnell beschlossen sie, dass die Maus beerdigt werden muss. So gingen wir und beerdigten die Maus würdevoll in unserem Beet. Zum Schluss malten sie noch einen Stein an und legten ihn auf das Grab. Zurück in der Gruppe erzählten die Kinder das Geschehene und wir sprachen darüber.

Danach konnte die Weihnachtsfeier beginnen. Alle hörten der Weihnachtsgeschichte bei einem Bilderbuchkino zu. Dann wurden gespannt die Päckchen unter dem geschmückten Tannenbaum geöffnet. Alle freuten sich über die Bilderbücher, Knete und vieles mehr. Es wurden Weihnachtslieder gesungen. Später gingen alle Kinder nach diesem erlebnisreichen Tag in die vorverlegten „Corona-Ferien“.

Stefanie Stuhlfauth

Die Sternsingeraktion von St. Michael 2021

Trotz erschwelter Bedingungen fand die Sternsingeraktion 2021 statt. Wir ermöglichten jedem, sich die Sternsinger nach Hause zu holen, indem wir einen Film drehten und diesen auf die Homepage setzten. Der Türsegel und die geweihte Kreide lagen für jeden abholbereit in der Kirche aus. Die Gottesdienste in St. Michael und im Augustinum wurden von den Sternsängern feierlich gestaltet. Über die großzügigen Spenden haben wir uns sehr gefreut. Wir danken ganz herzlich allen Spendern und Mitwirkenden.

*Beate Bosch, Susanne Nöth,
Kathrin Nowag*

Aus den Kirchenbüchern

Aus unserer Gemeinde sind verstorben: Günther Kemmler,

Theodor Gloggenießer, Antje Portz,
Charlotte Seitz-Braunschweiger,

Bernhard Klisa, Irma Nöth

Nachbarschaftshilfe Sillenbuch/Riedenberg, Frau Wörner, Tel. (07 11) 25 24 94-56, nbh-stmichael.sillenbuch@drs.de, Öffnungszeiten Büro: Mi. 10:00-12:00 Uhr

Schülercafé Alberta, Tel. (07 11) 67 46 62 60, info@cafe-alberta.de, Bankverbindung Förderverein: Volksbank Stuttgart (IBAN DE62 6009 0100 0044 8830 05)

Förderverein für soziale Aufgaben, Bankverbindung: Volksbank Stuttgart (IBAN DE11 6009 0100 0184 8880 00)

Arbeitskreis Weltkirche, Bankverbindung: Volksbank Stuttgart (IBAN DE16 6009 0100 0044 0860 08)

Kirchenmusikerin: Christina Fischer, Tel. (07 11) 25 24 94-52, Christina.Fischer@drs.de

Bücherei: buecherei@stuttgart-johannes23.de

Kinderhaus Pustebume, Tel. (07 11) 47 25 79, pustebume@kath-kita.de

Kinderhaus Erdbeerweg, Tel. (07 11) 47 21 03, erdbeerweg@kath-kita.de

Kinderhaus Wirbelwind, Tel. (07 11) 47 14 54, wirbelwind@kath-kita.de

St. Thomas Morus, Heumaden

Ausführliche Beiträge zu den Themen des Gemeindebriefs finden Sie auf der Webseite www.thomasmorus.net

St. Nikolaus besuchte die Kitakinder - mit Abstand und im Freien

Am Montag, 7. Dezember, trafen sich die Kitakinder draußen im Garten und sangen „Sei begrüßt lieber Nikolaus“, als plötzlich St. Nikolaus vor ihnen stand: Eindrucksvoll mit seinem Gewand, der Mitra, dem Bischofsstab und dem Sack. „Ja“, die Kinder waren

alle artig, nahmen dankbar und mit großen Augen ihre gefüllten Stiefel entgegen.

Auch nach oben auf den Balkon zu den Krippenkindern schickte St. Nikolaus liebe Grüße und konnte in strahlende Augen blicken. Ein herz-

licher Dank gilt Ludwig Kotz, der jedes Jahr den St. Nikolaus für uns spielt und allen Kindern eine große Freude bereitet.

Das Team der Kita St. Thomas Morus

Analog war gestern: Krippenspiel 2.0 - der Film

Krippenspiel - ja oder nein? Und wie könnte dieses in Zeiten von Corona aussehen? Unsere Wahl fiel auf ein Video im kleinen „Irgendwie bekommen wir das hin“-Stil. Die Organisatoren des Jugendtreffs Wilde 13, Jens Kraske und Markus Feederle, erklärten sich bereit, ein Filmprojekt mit uns zu starten. Was für eine Fügung! Schnell wurde ein Skript erstellt, Kinder - ganz Corona-konform pro Szene aus nur zwei Haushalten - ausgewählt, Requisiten gebastelt und Drehorte gesucht.

Eingebettet in einen Wortgottesdienst ging das Krippenspiel 2.0 am

24.12. online. Besucher der Krippenfeier in der Kirche erlebten im kleinen aber emotionsgeladenen Rahmen live die Erzähler, die die Weihnachtsgeschichte mit der Botschaft „Jesus der Retter ist geboren“ verkündeten ... Worte, die dieses Mal eine ganz besondere Bedeutung bekamen.

Ich danke allen, die zum Gelingen dieses Filmprojekts beigetragen haben: Rosa Braun für den Kontakt zur Wilden 13, Markus Feederle und Jens Kraske für die Umsetzung unserer Ideen, den Eltern der Mitwirkenden sowie Ralf Bahler, Damien und Patrick Scott für die musikalische



Umsetzung. Mein ganz besonderer Dank gilt aber den Kindern, die geduldig mitgemacht und unser Krippenspiel wieder zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Emma Pepe

Trauer um Erich Schwaninger



Am 2. Januar 2021 verstarb mit 91 Jahren Herr Erich Schwaninger. Mit ihm haben wir ein „Urgestein“ unserer Gemeinde verloren. 1961

nach Heumaden gezogen befasste sich Erich Schwaninger im damaligen Kirchenstiftungsrat von St. Michael mit der Planung von St. Thomas Morus und ab Gründung im Jahr

1967 im Kirchenstiftungsrat unserer Gemeinde. Ab 1971 war er 24 Jahre Mitglied im Kirchengemeinderat, wo er als Haushaltsexperte die finanziellen Angelegenheiten regeln konnte. Sein hervorragendes Fachwissen konnte er auch über lange Zeit als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses im Dekanatsrat einbringen. Ab Gemeindegründung war Erich Schwaninger zudem langjähriger Vorsitzender des Kindergartenausschusses. Nicht vergessen wollen wir seinen großen Einsatz bei unseren Gemeindefesten für die Tombola zu-

gunsten des indischen Bischofs Rev. S. Iruthayarai.

Erich Schwaninger drängte sich nie in den Vordergrund, sondern war lieber „der Schaffer im Hintergrund“. Als Gründungsmitglied des Kirchenchores 1967 hielt er diesem als sicherer und guter Sänger im Tenor über Jahrzehnte die Treue. Er strahlte Lebensfreude aus und nahm mit seiner Familie gern an den Festen der Gemeinde teil. Wir denken mit Hochachtung an ihn und sein Wirken.

Ludwig Kotz

Dankeschön!

Vielen Dank allen Ehrenamtlichen, die in den letzten Monaten daran mitgewirkt haben, dass unser Gemeindeleben trotz Abstand halten und der vielen ausgefallenen Termine so vielfältig und sichtbar war! Vielen Dank allen, die sich beim Mesner- und Ministrantendienst, beim Ordnerdienst in der Kirche, als Kommunionhelfer, als Kindergottesdienstleiterinnen, bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung, bei den musikalischen Einsätzen und in der Nachbarschaftshilfe engagiert haben.

Vielen Dank allen, die im Hintergrund werkeln, organisieren und desinfizieren, die noch einen Plan B in petto haben und sich Mühe machen, ohne zu wissen, ob Termine ausfallen und die Mühe vielleicht umsonst ist.

Vielen Dank allen, die für neue Wege und die Nutzung moderner Technik offen sind. Ohne Videokonferenzen, den virtuellen Adventskalender der Jugend und das Krippenspiel 2.0 wäre unser Gemeindeleben sehr viel ärmer! Vergelt's Gott!

2021 fordert uns weiterhin heraus. Auf viele Schultern verteilt, werden die vielen Aufgaben nicht zu viel. Deshalb freuen wir uns über jede/n, der/die sich zutraut, mitzumachen und sich zu engagieren! Wir freuen uns auch über Ihre Rückmeldungen an das Pfarrbüro oder uns persönlich, was gut gelungen ist und was noch besser laufen kann.

Ihr Kirchengemeinderat

Gedächtnisgottesdienst für Pfarrer Walter Weber



Am 13. Dezember feierten wir zusammen mit einer Delegation der

französischen Gemeinde Sainte Thérèse den Gottesdienst im Gedächtnis an Pfarrer Walter Weber, der am 13. Juli zu Gott heimgekehrt ist. Pfarrer Weber war unserer Gemeinde über die vielen Jahre seines segensreichen Wirkens - und das in seinem Ruhestand - ein guter Hirte und treuer Seelsorger.

Pfarrer Jean Lukombo und Père Donatien konzelebrierten die Messfeier, die Schola sorgte für die feierliche

musikalische Umrahmung und das Vermächtnis von Pfarrer Weber wurde eingelöst: Johanna Binder übergab seine Messgewänder, Stolen und den Messkelch an die Kirchengemeinde. Pfarrer Weber bleibt uns damit auch in unseren Gottesdiensten immer in dankbarer Erinnerung.

Elisabeth Julino

Sternsingeraktion 2021 in Heumaden

Coronakonform brachten unsere Sternsinger in diesem Jahr ihre Segenswünsche in den Gottesdiensten zu Jahresbeginn sowie per Videobotschaft auf der Webseite zu allen Gemeindemitgliedern. Über

unsere Online-Spendenaktion auf der Sternsinger-Webseite sind **Spenden noch bis 28. Februar möglich**: <https://www.t1p.de/sternsinger-heumaden>. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür! Und ein großes

Dankeschön allen Kindern, die sich trotz der besonderen Umstände als Sternsinger engagiert haben.

Nachbarschaftshilfe, Sabine Lindner-Hoffmann, Tel. (07 11) 46 91 46 44, Mo. + Do. 09:00-11:00 Uhr, nachbarschaftshilfe.heumaden@gmail.com

Katholischer Kindergarten, Tel. (07 11) 44 58 68

Kinder- und Jugendtreff „Wilde 13“, Tel. (07 11) 63 34 35 66, Bankverbindung Förderverein Kinder- und Jugendtreff „Wilde 13“: Untertürkheimer Volksbank (IBAN DE80 6006 0396 0067 202004)

Begegnungsstätte Heumaden, Bockelstraße 121: Kulturprogramm und Interessengruppen gemäß Aushang im Schaukasten; Herr Stadelmaier, Tel. (07 11) 4 41 48 76

Nachgefragt:

Wo haben sich für mich trotz Einschränkung neue Räume geöffnet?



Die Enge, die die Weite provoziert - oder - der Frust, der die Liebe erfahrbar macht

Kurz vor Weihnachten wurde ich über das Handy gefragt: „Was heißt denn eigentlich ‚Lock Down?‘“ Ich wusste es nicht, also hab ich nachgeschaut. Ganz unromantisch und hart kam mir die Übersetzung vor: Ausgangssperre. Ich finde, das deutsche Wort beschreibt die Situation irgendwie härter als das englische.

Ich hab mich gefragt, was war für mich der schwierigste Punkt beim „Lock down“, also übersetzt, in der Ausgangssperre. Da fiel es mir wieder ein:

Ich hatte gerade eine Woche Urlaub geplant, wollte diese Woche mit meiner Mutter verbringen. Die freut sich auch immer sehr auf die Zeit, in der ich mal bei ihr bin. Zumal - Besuch bei Angehörigen ist bei uns im Kloster geregelt. Wir haben in der Regel eine Woche pro Jahr mit unseren Angehörigen. Das kann in manchen Jahren schon ziemlich wenig sein.

Und nun kam dieses Jahr - bald konnte ich mir ausrechnen, dass aus einer Woche bei meiner Mutter keine

Woche bei meiner Mutter werden könnte - (war ja dann auch so). Ich war erst mal sauer (und das als Nönneken ☺). Ich hab mich gefragt, was mich denn so sauer macht. Und ich musste mir eingestehen: Es macht mich sauer, dass da jemand daherkommt - der ominöse Große, den ich nicht kenne, dem ich nichts entgegen kann, der sich nicht vor mir rechtfertigt ... der mir einfach was nimmt, was mir wichtig ist, und ich kann überhaupt nichts dagegen tun. Meine Entdeckung war die, dass ich mir wie bestraft vorkomme, dass ich Schuldige suche, und dass genau diese Vermischung von Tatsache und meinen Gefühlen, die ja nun wirklich nicht alle geläutert sind, mich so ohnmächtig-sauer macht. Da waren sie entlarvt die Haltungen, die dazu führen, dass ich emotional gebunden, also unfrei bin.

Und da hab ich mir überlegt, was denn das sein könnte, das meiner Mutter dann eine Freude macht, die hat ja immerhin auch statt „einer Woche“ mit mir „keine Woche“. Nun ist es so, dass ich zufällig ziemlich in der Nähe meiner Mutter wohne - zum ersten Mal in meiner Klostergeschichte. Und ich begann, immer mal wieder einen kurzen Besuch bei ihr zu machen - am Sonntag, auf ein Käffchen, vielleicht mit Eis im Garten... und mal wieder schwätzen. Das hatte eine klasse Wirkung! Wir hatten so viele schöne Gespräche, so viel Gemeinsames, so viele nette Stunden... und die haben sich über das ganze Jahr verteilt. Hat echt was.

Nun kann man sich denken - was labert die denn von großer Erfahrung, die eigene Mutter besuchen, ist doch immer schön, was soll's?

Meine Erfahrung lag aber nicht in den Besuchen an sich, sondern sie lag in der Haltung, die dahintersteckte. Ich hab plötzlich nicht mehr bewertet, wie schlecht es mir doch geht, und was die Pandemie mir alles nimmt, sondern ich hab bewertet, was ich trotz der Einschränkungen alles Schönes habe, welches Glück ich in den einzelnen Ereignissen habe.

Und genau da ist sie, die Tür zur inneren Freiheit: wenn ich mich von meinem Gefühlsgemisch bestimmen lasse, werde ich unfrei sein. Wenn ich aber meine Gefühle anschau und sortiere, werde ich mich von der Umklammerung der Gefühle befreien, die aus Ohnmacht, Angst und folgendem Zorn kommen. Dann bin ich frei - auch im Lockdown.

Und das ist dann die eigentliche Erfahrung - ich hänge nicht an „Gottes langem Gängelband“, da ist kein Großer, Böser, der was gegen mich hat - sondern: Ich stehe Gott gegenüber und bin in seiner Liebe geborgen. - Hab ich gelernt, weil ich den Urlaub bei meiner Mutter nicht so machen konnte, wie ich wollte.

Na - geht doch!

*Sr. Vera Pertzi osf,
Franziskanerin von Sieben,
Konvent Mariä Himmelfahrt Degerloch*

Alle Veranstaltung finden unter Vorbehalt, sofern coronabedingt möglich, oder alternativ online statt.

Frauen und Männer

HEU Gymnastikgruppe Frauen: donnerstags 10:00-11:00 Uhr

HEU Frauenkreis: 10.03. Besinnungsvormittag – Aufatmen, Kraft schöpfen, achtsam dem Leben begegnen; Referen-

tin: Judith Gaab, Geistliche Begleitung/ Zukunft Familie e. V.; Beginn: 09:30 Uhr im Gemeindesaal, nach der Veranstaltung gemeinsames Mittagessen; Anmeldung bis spätestens 05.03. im Pfarrbüro.

HOH Bibelabend: Termine noch offen, Interessenten bitte bei Frau Hecht melden: Tel. (07 11) 47 55 97 oder E-Mail: ahecht_bibelpast@web.de

Kinder, Jugendliche und Familien

HEU Kinderkirche: 14.02. // 21.03., 09:30 Uhr, Treffpunkt: in der Kirche 1. Bankreihe vorne links

SIL Kinderpredigt (für Kinder ca. 8 bis 12 Jahren): 28.02., Beginn in der Kirche

HOH Wichtelkirche: 21.03., 10:00 Uhr, Gemeindezentrum Padua

Senioren

GKG Brieffreundschaft-Aktion „Jung für Alt“ für gemeinsame Zeit: Die Jugendgruppe aus den vier Gemeinden unserer GKG möchte mit „Brieffreundschaft“ zwischen Jugendlichen und älteren Menschen Kontakte knüpfen, um sich

auszutauschen und per Brief, E-Mail oder Videochat zusammen Zeit zu verbringen. Ziel ist es, sowohl jungen als auch älteren Menschen in dieser schweren Zeit zu helfen und ihnen eine neue Möglichkeit des Kontakts zu bieten. Bei Interesse sind

wir – Julia Safran (Hohenheim) und Noemi Kunze (Sillenbuch) – erreichbar über jungfueralt@gmx.de oder Sie kontaktieren Pastoralreferent Simon Angstenberger (Kontaktseiten Seite 2).

Für alle

HOH Eine-Welt-Stand: sonntags nach den Gottesdiensten 12:00 Uhr, St. Antonius

DEG Eine-Welt-Verkauf: 07.02. // 07.03. // 21.03., jeweils 12:00 Uhr vor der Kirche

DEG Jesus auf der Spur – Jesus pur: Wir lesen das Evangelium, jeden Freitag um 18:45 Uhr, Mariä Himmelfahrt; mehr dazu s. S. 6

HOH Treffen Fihavanana – Initiative für Eine Welt: 22.02. // 15.03., jeweils 20:00 Uhr

ÖHG

HOH Morgenandacht: donnerstags, 08:00 Uhr, St. Antonius

HOH Semesterabschlussgottesdienst: 09.02., 19:00 Uhr, St. Antonius

Musik

Wer als Kantor oder Kantorin im Gottesdienst singen möchte, meldet sich bei den Kirchenmusikern der Gemeinde.

Kontaktseiten finden Sie jeweils auf der Gemeinde-Seite.

Nachbarschaftshilfe

SIL Teamtreffen: 05.03., 09:30 Uhr

Kirchengemeinderat: Öffentliche Sitzungen

DEG 03.03., 20:00 Uhr

HEU 24.02. // 30.03., jeweils 19:30 Uhr

St. Michael – Bücherei light

- Sie bestellen bis mittwochs 12:00 Uhr die gewünschten Medien online: über Ihr Leserkonto oder eine formlose E-Mail an die Bücherei (buecherei@stuttgart-johannes23.de)
- Wir packen die Medien in eine Papiertüte
- versehen diese mit Ihrem Namen und stellen sie
- donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr in die Kirche – Standort: bei den Stellwänden
- Danach wandern die nicht abgeholten Bücher wieder in die Bücherei.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen statt in:

Degerloch: im Wohnzimmer im Pfarrhaus, Karl-Pfaff-Straße 48

Heumaden: im Gemeindesaal, Korianderstraße 34

Hohenheim: im Gemeindehaus Padua, Wollgrasweg 11

Sillenbuch: im Gemeindehaus, Kleinhohenheimer Straße 15



Du stellst meine Füße auf weiten Raum
und ich traue mich mutig zu gehen.
Feste Schuhe, weite Schritte
und am Horizont ein Ziel
Wegbegleitung hin zu Mitte
und ein sicheres Asyl
das gibst du mir, du, Gott, ich danke.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum
und ich traue mich mutig zu gehen.
Gute Wege starke Brücken,
wo Morast ist, fester Stand
Hinweistafeln ohne Lücken
einen Stock in meine Hand
das gibst du mir, du, Gott, ich danke.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum
und ich traue mich mutig zu gehen.
Einen Engel mir zur Seite,
einen, der mir Mut zuspricht
Ruheplätze Brot und Freude
und ein Lächeln im Gesicht
das gibst du mir, du, Gott, ich danke.

*Helmut Schlegel
(Lied zum Misereor-Hungertuch,
Melodie: Joachim Rabe)*